

Unser Collie-Arbeits-Wochenende in Leiningen 2007

Angestachelt durch einen Besuch auf der Bopparder Hamm-Homepage und den dortigen Bericht über das Collie-Arbeits-Wochenende 2006 meldeten wir unseren Michel für 2007 mal an, um einmal Gelegenheit zu bekommen herauszufinden, was noch so alles an verborgenen Talenten in unserem Collie schlummert, die zu wecken sich lohnen könnte.

Damit wir uns auch pünktlich und einigermassen ungestresst um 10.00Uhr auf dem Hundeplatz in Leiningen einfinden konnten, fuhren wir bereits am Freitag los und verbrachten die Nacht in einem stillgelegten Bahnhof in Pfalzfeld in einem ausgedienten Mitropa-Schlafwagen.



Nach der Begrüßung durch Verena Schaubé ging es los mit der Einführung in die verschiedenen Hundesportarten. Jede Sportart wurde zunächst von den Trainern erklärt und von entsprechend ausgebildeten Hunden vorgeführt, bevor dann in kleinen Gruppen Mensch und Hund mal ein wenig in die Praxis hineinschnuppern konnten.



Die erste Disziplin war **Obedience**. Drei Trainer erklärten die Grundzüge dieser Sportart, und die Hunde durften in kleinen Gruppen üben, innerhalb von quadratisch abgesteckten Feldern („Box“) bestimmte Kommandos auszuführen und vorschriftsmässig über eine Hürde zu springen.



Es folgte eine kleine Vor- und dann eine Ein-führung in **Dog dance**, wobei erläutert wurde, wie man seinem Collie kleine Kunststückchen zur Musik beibringen kann.



Drei Mensch-Hund-Paare zeigten im Anschluss eine kleine musikuntermalte **Vorführung** mit Obedience-Elementen, die beim Publikum sehr gut ankam.



Das Publikum wurde dann aufgefordert, sich mit dem jeweiligen Hund im Schlepptau möglichst zahlreich am nächsten Show-Event , einer Art Square-Dance für Menschen mit Hund zu beteiligen (**Gruppenarbeit**). Unter der fachkundigen Anleitung von Frau Schaub

bewegten die Teilnehmer sich in kunstvollen Formationen über den Platz. Für die Zuschauer ein wahrer Augenschmaus!



Im Anschluss an das Mittagessen, das bereits viele Möglichkeiten zum gegenseitigen Beschnuppern von Herrchen/Frauchen und Collies und das eine oder andere Fachgespräch ergab, stellten Frau Schaubе und Frau Teschner die Arbeit mit **Schlitten-Collies** vor. Sehr beeindruckend war die furiose Einfahrt von Frau Teschner mit zwei angespannten Collies im Sacco-Kart, einer Art leichter Kutsche für Hunde. Es gab Möglichkeiten, seinen Collie in einem Zug-Geschirr bei der Arbeit vor einem leichten Wagen (in Ermangelung von Schnee) zu testen und auch einen echten Hundeschlitten in natura anzuschauen.



Michel stellte sich vor dem Schlitten so geschickt und eifrig an, dass er zusammen mit Ambra auch mal eine Runde vor dem Sacco-Kart drehen durfte.



Wir gewannen heute auch die Erkenntnis, dass man **Frisbee**-Scheiben nicht einfach nur werfen kann (mit Vor- und Rückhand), sondern dass man sie in der Hand gehalten nutzen kann, um dem Hund ein paar Kunststücke wie Slalom durch die Beine und Springen über den Rücken des Menschen zu entlocken, und ihn durch anschließendes Werfen der Scheibe dafür zu belohnen.



Dieses Belohnungsprinzip macht sich auch die Sportart **Flyball** zu Nutze: der Hund springt zunächst in gerader Linie über ein paar feste Hürden und läuft auf eine schräge Ebene zu, die ähnlich gebogen ist wie eine Halfpipe beim Skateboarden. Er führt auf dieser Konstruktion eine 180 Grad Wendung durch und löst dadurch einen Mechanismus aus, der dem Hund beim Zurücklaufen einen Tennisball vor die Füße rollen lässt. Begeistert nimmt der Hund den Ball auf und transportiert ihn wieder zurück über die Hürden.



Es dauert aber meist recht lange, bis die Hunde durch behutsames Üben diesen Trick auch wirklich beherrschen können. Daher wurde heute zunächst das fachmännische Wenden um eine senkrechte Stange, später auch in Kombination mit den davor aufgestellten Sprüngen geübt.



Beim **Agility** hatte Michel natürlich ein Heimspiel. Die aufgebauten Hindernisse wurden erklärt, und einige Collies hatten den Bogen schon richtig gut raus!

Der **Turnierhundesport** umfasst einen Parcours aus mehreren Teilen. Zunächst mussten Herr/Frau und Hund eine in weiten Bögen gesteckte Slalomstrecke, anschließend eine gerade Hürden-Strecke, bei der der Mensch immer auf der Höhe des Hundes mitlaufen sollte, und eine agility-ähnliche gerade Hindernisstrecke (Hürde, A-Wand, Tunnel, Steg, Reifen, Tonne, Hürde) gemeistert werden.



Für die meisten Teilnehmer etwas gewöhnungsbedürftig war die Einführung in den **Schutzdienst** mit Collies. Ein paar Collies vom Bopparder Hamm, die die Schutzhundausbildung bereits absolviert haben, zeigten ihr Können, indem sie ordnungsgemäss den Helfer verbellten bzw. stellten.

Bei den Schutzdienst-Neulingen wurden durch den Helfer zunächst den Hunden Reize geboten, wie z.B. durch eine Reizangel und ein Stück Jutestoff, und die Collies, die darauf ansprangen, durften nach kurzem Gerangel ihre Beute eine Runde um den Platz tragen.



Beim Abendessen durfte wieder ausgiebig gefachsimpelt werden. Wir hatten Gelegenheit, die tollen Fotos vom Tage-geschossen von einem fachkundigen Fotografen-zu bewundern und

uns mit vielen Colliefreunden auszutauschen, die man bisher nur aus dem Internet kannte. Der Abend wurde dann noch recht lang...



Nach der zweiten Nacht in unserem Schlafwagenabteil begann der Sonntag mit einer **Fährtsensucharbeit**. Zunächst legte jeder Teilnehmer mit einem in der Fährtsensuche noch unerfahrenen Collie eine gerade Spur mit Fleischwursthäppchen auf einem abgeernteten Feld. Die Hunde sollten sich dann an einer langen Leine geführt an der Spur entlangarbeiten; durch die dabei zahlreich aufgenommenen Häppchen belohnten sie sich selbst. Die etwas fortgeschrittenen Hunde schafften dann die Strecke auch ohne Häppchen und mit mehreren 90-Grad-Winkeln; sie wurden immer dann, wenn sie einen auf der Strecke abgelegten Gegenstand richtig angezeigt haben, belohnt.

Wieder zurück auf dem Platz gab es erstmal Mittagessen und Schwätzchen, bevor Frau Peters uns in die Kunst des **Hundefrisierens** einweihte. So manchem Colliehalter wurde erst jetzt bewusst, zu welchem Zeitpunkt und wie man die alte Wolle am besten entfernen sollte. Dabei ergab sich gleich die Gelegenheit, Herbstgrasmilben in freier Wildbahn zu bewundern. Sehr geduldig beantwortete Frau Peters alle Fragen zur Schönheit unserer 4Beiner, bevor sich dann alle so langsam auf den Heimweg machten.

Unser Fazit: Es war eine sehr gelungene Veranstaltung in sehr schöner Atmosphäre; unser Dank gilt allen Beteiligten, die dieses Wochenende durch ihren grossen Einsatz ermöglicht haben!

